Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 10

Artikel: 4. Skiwettläufe des Schweiz. Unteroffiziers-Verbandes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Frieden zu militärischen Hilfsdiensten gelegentlich großer Truppenübungen einzuberufen. Dieser Dienst der Frauen verlangt den gleichen Gehorsam und vielleicht auch den gleichen Mut wie der der Männer in der Armee. Von der militärischen Dienstleistung sind nur die aktiven Mitglieder der Regierung und der gesetzgebenden Körperschaften, ferner Kranke und anerkannt Untaugliche ausgenommen. Weigerungen oder falsche Angaben ziehen Gefängnis oder Geldstrafen nach sich.

Durch die Heranziehung der Frauen zur Dienstpflicht können nun alle jene Männer, deren Posten durch Frauen besetzt werden können, für den Dienst mit der Waffe verfügbar und zur Armee im Felde herangezogen werden. Polen stellt seine wehrfähigen Männer hiermit durchweg an die Front. Es soll aber auch nicht ausgeschlossen sein, daß man die polnischen Frauen zum Dienst mit der Waffe im Bereich der Armee heranzieht, eine Maßnahme, die sich speziell im Weltkrieg bei der polnischen Legion bewährt haben soll. Tatsache ist, daß in dieser Legion viele Frauen, und zum Teil mit Auszeichnung, gekämpft haben. Die Dienstpflicht der Frauen schafft in Polen ein Reservoir von mehr als einer Million Wehrpflichtiger, das heißt, daß die Armee im Felde um die entsprechende Zahl Männer vermehrt wird.

Aber auch in Rußland, in der Türkei und in Japan hat man die Frauen für Kriegsdienste ausersehen. Die nun erst freien türkischen Frauen forderten von ihrer Regierung sogar die Aufstellung eigener, nur von Frauen gebildeter Truppenkörper. Die Gleichberechtigung der Geschlechter scheint nunmehr auch auf Gebiete überzugreifen, die bisher wirklich nur die Männer verpflichteten. Ist es der Kampf um die Existenzen der Staaten oder der gleichberechtigten Frauen, ist es der Drang nach öffentlicher Betätigung oder das nun stark empfundene nationale Moment, der nächste Krieg schon wird uns lehren, daß die Frauen wohl im Hinterland, nicht aber bei den Kämpfern an der Front ihren Platz haben.

Was muß der Soldat von der Strichplatte im Feldstecher wissen?

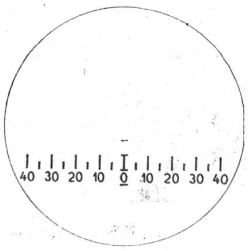
Von Oblt. Külling, Füs.-Bat. 62

Was den Feldstecher im Gelände besonders wertvoll macht, ist die eingebaute Strichplatte.

Wir unterscheiden zwei Arten von Feldstechern: das Galileiglas und das Prismenglas.

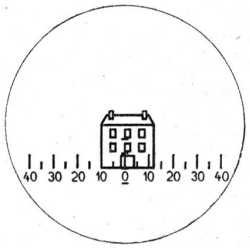
Beim *Galileiglas* ist die Anbringung einer Strichplatte nicht möglich, da bei dieser Art von Fernrohr das gesehene Bild nicht innerhalb des Glases liegt, sondern erst durch das Zusammenspiel mit dem Auge des Beobachters, dessen Netzhaut naturgemäß unzugänglich ist, entsteht.

Beim andern Modell, dem *Prismenglase,* kommt das Bild in der im Innern des Glases gelegenen Brennebene des Objektivs zustande und sieht sich durch das stark vergrößernde Okular wie durch eine Lupe an. Hier läßt sich die Strichplatte anordnen und daher sieht man das Bild und die Strichplatte zusammen durch das Okular.



Die *Strichplatte selbst* ist eine im Okular eingebaute Glasplatte mit eingravierter Teilung nach Höhe und Seite. Sie muß der Brennweite des Objektives angepaßt werden und ein Auswechseln von einem Glas zum andern ist nicht ohne weiteres möglich.

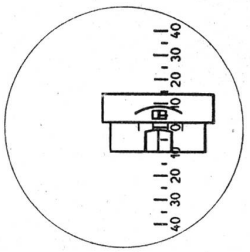
Der Abstand von Teilstrich zu Teilstrich beträgt 5/000 der Entfernung. Es liegen somit bei 1000 m Entfernung je 5 Meter zwischen zwei Teilstrichen. Es ist dann ein großer Teilstrich 5 Meter, ein kleiner 2,5 Meter hoch. Die Strichplatte dient zum Berechnen von Zielbreiten und Zielhöhen bei bekannter Entfernung oder zum Bestimmen der ungefähren Zielentfernung bei bekannter Zielbreite oder Zielhöhe.



Man betrachtet das Ziel so, daß der zu messende Geländeteil (Graben, Haus, Turm usw.) in die Strichplattenteilung fällt. Als Beispiel diene Ihnen nebenstehende Abbildung 2.

Die Länge des Hauses, dessen Entfernung 1200 Meter ist, erscheint zwischen den Teilstrichen 10 links und 12 rechts, also 10 + 12 = 22 Einheiten breit. Man rechnet also:

$$\frac{1200 \times 22}{1000} = 26{,}4 \text{ m Breite des Hauses.}$$

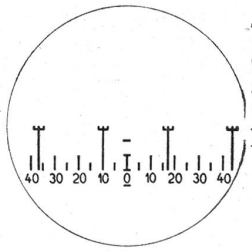


Auf die gleiche Art berechnet man Zielhöhen, wobei das Fernglas um 90° gedreht vor dem Auge gehalten werden muß. In Beispiel Nr. 3 ergibt sich folgende Rechnung:

Die Höhe eines Hauses erscheint in 600 Meter Entfernung auf der Strichplatte mit 24/000, d. h. von Teilstrich 10 über 0 bis 14. Die Höhe des Hauses beträgt somit

$$\frac{24 \times 600}{1000} = 14{,}40 \text{ m.}$$

Bei bekannter Zielbreite oder Zielhöhe kann man die ungefähre Entfernung berechnen, wenn man den Feldstecher mit der Teilung auf das Ziel richtet und die in Metern bekannte Zielbreite respektive Zielhöhe auf der Strichplatte ausmißt.



In Abbildung 4 ist am Ziel eine Telephonleitung, deren Masten in etwa 50 Meter Abstand sichtbar sind. Gedeckt werden 27 Einheiten (nämlich von 10 über 0 bis 17). Die Entfernung ist somit:

$$\frac{50 \times 1000}{27} = 1850 \text{ m.}$$

Erwähnen möchte ich noch, daß bei der Artillerie-Strichplatte das Prinzip dasselbe ist. Die Teilung beginnt ganz links außen mit 0 und geht in Intervallen von 5 zu 5 bis 100/000. Diese Einteilung ist aber nur beim achtfachen Armeemodell mit erweitertem Gesichtsfelde möglich, während beim Infanteriemodell sechsfach nur Strichplatten mit maximal 80/000 Einheiten eingebaut werden können.

(Anmerkung der Red.: Auskunft über nachträgliches Einsetzen von Strichplatten erteilt gerne Optiker Külling, St. Gallen.)

4. Skiwettläufe des Schweiz. Unteroffizier-Verbandes,

12./13. Januar 1935 in Glarus

Als Bestandteil der Schweiz. Unteroffizierstage führt der Schweiz. Unteroffiziersverband alle paar Jahre einmal seine Verbandswettkämpfe im Skifahren durch. Mit der vierten Veranstaltung dieser Art beauftragte die Delegiertenversammlung 1934 in Rapperswil den Unter-

Der Sieger im Einzeldauerlauf, Korp. Winkler Franz, III/44, Luzern, 21,5 km in 1 Std. 58 Min. 57 Sek.
Cpl. Winkler Franz, Lucerne, III/44, le vainqueur de la course de fond des individuels, 21,5 km en 1 h. 58 min. 57 sec. Phot. Schönwetter, Glarus

offiziersverein des Kantons Glarus, der sich seiner Aufgabe — um es gleich vorweg zu sagen — unter der Führung von Feldw. Gabriel Weber als Präsident des Organisationskomitees, in ausgezeichneter Weise entledigte und sich dafür den warmen Dank der Verbandsleitung, aber auch aller Teilnehmer, sicherte.

Das vom Eidg. Militärdepartement genehmigte Skireglement unseres Verbandes sieht als Läufe vor: Patrouillenlauf, Einzeldauerlauf und Hindernislauf.

Der *Einzeldauerlauf* vom Samstag wurde durch einen kleinen Witterungsumschlag nur unwesentlich beeinträchtigt. Militärisch pünktlich starteten die Läufer zu dem 21,5 km langen Lauf, der über eine mit längern und kürzern Steigungen reichlich gespickte Route führte. Ungefähr in der Mitte derselben war ein Zwangshalt eingeschaltet. Das Mittelstück des Laufes mit dem Aufstieg auf den höchsten Punkt, 1125 m, bei ziemlichem Schneetreiben, bot den schwierigsten Teil der ganzen Strecke. Von der Schwammhöhe auf 1103 m erfolgte die 6 km lange Abfahrt zurück nach Glarus. Wir versagen es uns, die rassige Arbeit der besten Läufer nach Art der Sportorgane eingehend zu würdigen, weil die militärische Zweckbestimmung unseres Skifahrens nicht in der Erzielung von Einzelhöchstleistungen, sondern in der Erlangung von militärisch wertvollen Gesamtleistungen liegt. Unsere « Skikanonen » mögen daher entschuldigen, wenn wir die sportliche Würdigung ihrer Persönlichkeiten andern überlassen müssen.

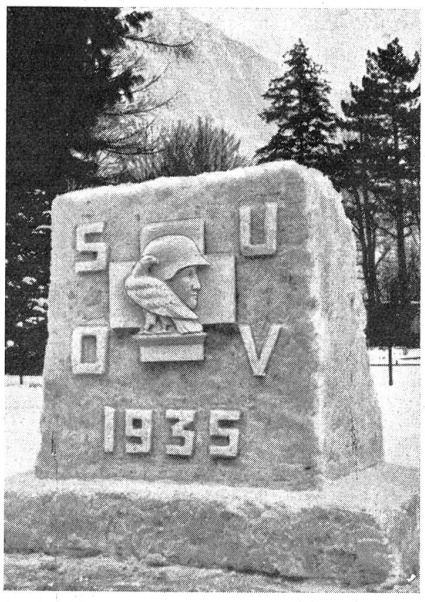
Sonntag früh, noch in der Dämmerung, starteten die ersten Patrouillen zum *Patrouillenlauf*. Jede zweite Minute folgte eine neue der startenden 26 Mannschaften. Die Strecke von 17,4 km Länge war ausgezeichnet in das Gelände am Fuße des Vorderglärnisch verlegt und mit mehreren recht giftigen Stichen durchsetzt. Auf dem höchsten Punkt der Strecke lag der markierte Gegner, den es — entgegen frühern Bestimmungen — zwar nicht zu beschießen galt, der aber aufzuspüren, zu beobachten und der Wettkampfleitung durch schriftliche Meldung mit Kroki zu melden war. Getrennt bewertet wurden die von Offizieren und die von Unteroffizieren geführten Patrouillen, unter Erstellung einer gemeinsamen Rangliste.

Zum *Hindernislauf* vom Sonntagnachmittag starteten 117 Läufer. Nicht um eine künstlich angelegte Hindernisbahn handelte es sich, sondern um einen ziemlich schwierigen Geländelauf mit Hindernissen, wie sie in demselben wahllos verstreut lagen. Waldschneisen, Misthaufen, verbogene Röhrenhecken usw., die manch kräftigem Soldatenwort riefen, oft aber auch ein « dankbares » Publikum unter den Zaungästen fanden. Hei, wie kamen die oft in eine anhängliche Schneeschicht gekleideten Fahrer den letzten Steilhang vor dem Ziel heruntergesaust! Nicht zu selten galten die ersten Sekunden am Fuße desselben der mühsamen und doch so nötigen Arbeit des Auseinandersuchens und Unterscheidens von Beinen, Skibrettern, Armen und Skistöcken, die sich zu einem polizeiwidrigen Knäuel verschlungen hatten.

Werfen wir einen kurzen Rückblick auf die wohlgelungene Veranstaltung, so dürfen wir mit Befriedigung feststellen, daß sie nicht nur bei der lieben Glarner Bevölkerung großes Interesse auslöste, sondern auch in militärischen Kreisen. Davon zeugt die Anwesenheit von Oberstdivisionär Lardelli, von Oberst Luchsinger, dem Skifachmann der Armee, von Oberst Pfändler, Skioffizier der 6. Division, und weitern Herren Offizieren.

Die soldatische Haltung der Fahrer ist wohltuend aufgefallen. Zähes Durchhalten unter schweren Umständen, vollendeter Wille, die angefaßte Arbeit mit Rasse und Mut auch zu beendigen, zeigten Bilder, die ein altes Soldatenherz höher schlagen ließen. So sahen wir eine Patrouille geschlossen durchs Ziel fahren und in strammer Achtungstellung während der Meldung des Führers verharren, in der ein Läufer vollständig ausgepumpt mit der letzten Willensaufopferung sich noch aufrecht zu halten vermochte bis zum Augenblick des Kommandos « Ruhn ». Ein anderer ließ sich auch durch eine gleich zu Beginn des Hindernislaufes gebrochene Skispitze nicht davon abhalten, die unter diesen Umständen nicht ungefährliche Laufstrecke zu bezwingen, währenddem ein dritter am Ziel mit einem Mund voll Blut auch gleichzeitig einige Zähne ausspuckte.

Unsere Glarner Skitage bedeuten hinsichtlich des



Bildhauerkunst im Schnee Phot. Schönwetter, Glarus
Sculpture de neige

Hindernislauf: Sprung über eine Mauer Phot. Schönwetter, Glarus
Course d'obstacles. Saut par dessus un mur

technischen Könnens und soldatischer Erledigung der Aufgabe wohl den Höchststand des bisher Erreichten. Darauf wollen wir stolz sein und uns bemühen, diesen Stand des Könnens bei nächster sich bietender Gelegenheit noch zu steigern.

Den Glarner Kameraden aber, die in so vollendeter Weise ihren Kameraden aus der ganzen Schweiz zwei wundervolle soldatische Sporttage geschaffen haben, danken wir für ihre tadellose Arbeit recht herzlich.

Die Ranglisten

Einzeldauerlauf.

1. Winkler Franz, Korp. III/44, Luzern, 1 Std. 58 Min. 57 Sek.; 2. Linsi Albert, Motor-Fahr. Stab Art.-Br. 4, Luzern, 2:04.31; 3. Macheret, Lt. I/16, Herisau, 2:08:01; 4. Dürst Eugen, Kan. Geb.-Bttr. 8, Glarus, 2:08:26; 5. Anderegg E., Korp. Geb.-Bttr. 8, Herisau, 2:08:52; 6. Müller Hans, Korp. Art.-S.-Kol. 4, Luzern, 2:09:50; 7. Schmid Heinrich, Gefr. IV/85, Glarus, 2:11:32; 8. Müller Fritz, Korp. III/85, Ennenda, 2:12:47; 9. Zuber Walter, Wachtm. I/44, Luzern, 2:13:04; 10. Héritier, Fourier Fest.-Art.-Abt. 5, Genf, 2:14:09; 11. Wichser Fr., Füs. II/85, Rüti (Gl.), 2:15:30; 12. Marti Sam., Kan. Geb.-Bttr. 8, Schwändi, 2:15:52; 13. Alabor Wilhelm, Grenzwächter 3. Zollkreis, Steg, 2:16:15; 14. Hefti Franz, Füs. III/85, Luchsingen, 2:16:36; 15. Koch Josef, Gefr. II/41, Emmenbrücke, 2:18:40; 16. Cavaleri Armin, Schütze I/11, Hittnau, 2:19:21; 17. Schneider Hans, Mitr. IV/85, Glarus, 2:21:07; 18. Bänziger E., Tf.-Sol. Geb.-Art.-Abt. 5, Herisau, 2:21:10; 19. Huonder D., Korp. Geb.-Sapp.-Kp. IV/6, Airolo, 2:21:48; 20. Brunner Niklaus, Korp. II/77, Ebnat-Kappel, 2:22:29.

Patrouillenlauf.

Kat. A: Von Offizieren geführte Patrouillen.

1. Oblt. Ackermann Fr., Art.-S.-Kol. 2, Kriens, 2 Std. 04 Min. 20 Sek.; 2. Oblt. Stalder Jos., II/42, Luzern, 2:04:47; 3. Lt. Macheret Georg, I/16, Herisau, 2:04:52; 4. Lt. Hecht Robert, IV/7, Genf, 2:10:39; 5. Oblt. Zingg Willi, II/73, Kreuzlingen, 2:20:03; 6. Lt. Giger G., Geb.-Bttr. 9, Chur, 2:35:43; 7. Lt. Nagel, I/18, Ste-Croix, 2:44:22; 8. Lt. Kunzmann Konrad, I/5, Zürich, 3:02:03.

Winkler auf der Strecke im Einzeldauerlauf Phot. Schönwetter, Glarus
Winkler pendant la course de fond des individuels

Kat. B: Von Unteroffizieren geführte Patrouillen.

1. Korp. Schober Johann, IV/93, Oberengadin, 2 Std. 08 Min. 03 Sek.; 2. Korp. Ducommun Pierre, IV/19, La Chaux-de-Fonds, 2:12:09; 3. Korp. Buol Jakob, Tg.-Kp. 16, Davos, 2:17:06; 4. Korp. Buol Paul, II/82, St. Gallen, 2:18:47; 5. Korp. Tschuor Peter, III/91, Davos, 2:20:25; 6. Feldw. Gottraux Fd., Cp. Att. Mitr. 2, Montreux, 2:24:57; 7. Korp. Denecke Willi, Tg.-Kp. 6, Glarus, 2:42:32; 8. Wachtm. Roth Robert, II/43, Luzern, 2:44:28; 9. Feldw. Kaiser Louis, I/47, Obwalden, 2:48:54; 10. Korp. Fuchs, I/72, Einsiedeln, 2:54:29; 11. Adj.-Uof. Ehrbar Jul., Stab Bat. 34, St. Gallen, 2:57:14; 12. Adj.-Uof. Greiner Walter, Bat. 98, Schaffhausen, 3:25:19; 13. Fourier Bircher, Stab Sapp.-Bat. 5, Aarau, 3:53:32.

Hindernislauf.

1. Korp. Anderegg Ernst, Geb.-Bttr. 8, Herisau, 13 Min. 30 Sek.; 2. Gefr. Schmid Heinrich, IV/85, Glarus, 14:56; 3. Grenzwächter Alabar W., Friesenberg, 15:09; 4. Korp. Müller Fritz, II/85, Glarus, 15:11; 5. Kan. Marti Samuel, Schwändi, 15:15; 6. Korp. Winkler Franz, III/44, Luzern, 15:16; 7. Füs. Wichser F., II/85, Rüti (Gl.), 15:17; 8. Lt. Macheret I/16, Herisau, 15:22; 9. Mot.-Fahrer Linsi A., Stab Art.-Br. 4, Luzern, 15:27; 10. Füs. Hefti Franz, III/85, Luchsingen, 15:38; 11. Kan. Dürst Eugen, Geb.-Bttr. 8, Glarus, 15:39; 12. Radf. Morf Karl, Radf.-Kp. 6, Pontresina, 15:45; 13. Tf.-Sold. Bänziger E., Geb.-Art.-Abt. 5, Herisau, 15:53; 14. Gefr. Jost Eugen, IV/44, Kriens, 16:07; 15. Mitr. Marggi, IV/104, Montreux, 16:09; 16. Korp. Ernst Hans, Stab. Geb.-I.-Bat. 44, Luzern, 16:13; 17. Gefr. Groß J., Geb.-Tel.-Kp. 16, Pontresina, 16:14; 18. Adj.-Uof. Graf Karl, Kreuzlingen, 16:25; 19. Radf. Koller Hermann, Rdf.-Kp. 17, St. Gallen, 16:31; 20. Oblt. Stalder Jos., II/42, Luzern, 16:34;

Oberstdivisionär Lardelli verfolgt mit anderen Herren des Ehrenkomitees die Wettkämpfe
Le colonel-divisionnaire Lardelli suit, avec d'autres membres du comité d'honneur, les péripéties des concours Phot. Schönwetter, Glarus

21. Lt. Schärli Werner, III/45, Luzern, 16:37; 22. Korp. Näf Emil, I/8, Wattwil, 16:46; 23. Korp. Buol Jakob, Tel.-Kp. 16, Davos, 16:48; 24. Tel.-Sold. Sprecher H., Tel.-Kp. 16, Davos, 16:51; 25. Korp. Brunner Niklaus, II/77, Ebnat-Kappel, 16:54; 26. Korp. Zimmermann H., Radf.-Kp. 6, Schwändi, 17:02; 27. Korp. Lassueur Hérald, Ste. Croix, Ldst., 17:05; 28. Oblt. Zingg Willy, Kreuzlingen, 17:06; 29. Gefr. Koller Jean jun., Geb.-Sapp.-Kp. 8, St. Gallen, 17:10; 30. Korp. Koller Paul, II/85, St. Gallen, 17:15; 31. Pion. Blumer Hch., Tel.-Kp. 6, Schwanden, 17:19; 32. Korp. Marti A., Radf.-Kp. 17, Niederurnen, 17:21; 33. Korp. Thürig, Kriens, Landwehr, 17:23; 34. Kan. Bircher, Alfred, Geb.-Bat. 4, Einsiedeln, 17:24.

Verteilung der Wanderpreise

1. **Wd.-Pr. der Schweiz. Offiziersgesellschaft** für die beste Leistung Laufzeit inkl. Rapport, **geführt von Uof.,** Patr. 11, Korp. Schober Johann, IV/93, Oberengadin.

2. **Wd.-Pr. der Firma Huguenin, Le Locle,** für beste Leistung Laufzeit inkl. Rapport, **geführt v. Offizier,** Patr. 26, Oblt. Ackermann Fr., Art.-Sm.-Kol. 2, Kriens.

3. **Wd.-Pr. Firma Turmac** für die beste schriftliche Meldung Patr. 6, Korp. Ducommun Pière, IV/19, La Chaux-de-Fonds.

4. **Wd.-Preis der Firma Batschari** für den besten Langläufer bzw. Einzel-Dauerläufer, Korp. Winkler Franz, III/44, Luzern.

5. **Wd.-Preis der Firma W. Frey, Uhren, Glarus,** für die beste Laufzeit des Tages im Patr.-Lauf, Patr. 12, Lt. Macheret Georges, I/16, Herisau.